

ERKLÄRUNG UNTER EID

25-1510-1
Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
1948/56

Ich, Josef SOJKA, zur Zeit in Ruernberg, nachdem ich darauf aufmerksam gemacht worden bin, dass ich mich wegen falscher Aussagen strafbar mache, stelle hiermit unter Eid freiwillig und ohne Zwang folgendes fest:

Ich wurde am 5. Mai 1898 in Wrescheg (Polen, Provinz Posen) geboren. Ich bin Reichsdeutscher, wuchs im Ruhrgebiet auf, wo ich 25 Jahre bei der Dortmunder Union, Abt. Bruchebau, arbeitete. Ich bin verheiratet.

Im Jahre 1939 kam ich als Werkmeister zu den Hermann GOERING-Werken nach Litz, wo ich alle diese Jahre und auch heute in der Abteilung Stahlbau beschäftigt bin. Zur Ende 1943, anfangs 1944 war ich fuer einige Monate auf Montage in Watenstedt.

In unserer Abteilung Stahlbau beschäftigten wir nur kurze Zeit Kriegsgefangene, aber zivile Arbeiter verschiedener Nationen. Seit 1944 war die Mehrzahl der Arbeiter KZ-Insassen aus dem Lager Mauthausen.

Das Los der Arbeiter war bei uns in Litz ertraaglich bis etwa 1943. Da verschlechterte es sich.

Verantwortlich zu machen fuer die rohe Behandlung der Zwangsarbeiter und KZ-Insassen, unabhængig von der unmenschlichen Behandlung, die sie erfahren durch die SS, ist die Betriebsleitung.

Wir hatten zweimal in der Woche Konferenzen der Ingenieure und Werkmeister der Betriebe. Die Konferenzen wurden geleitet von Betriebsdirektor Oberingenieur BURGWINNKE. Ich weiss nicht, was der Mann heute tut. Er forderte seine Meister und Ingenieure auf, die Zwangsarbeiter und KZ-Insassen grob anzupacken, gebrauchte Ausdruecke wie "man soll sie in den Hintern treten oder in die Presse hausen". Er selbst natuerlich

25-1513-2

tat dies nicht, dazu war er ein zu grosser Herr. Produktion war ihm alles.

Eine Folge solcher Konferenzen war, dass sich auch manche Werkmeister in der Behandlung der Zwangsarbeiter und KZ'ler vergassen. Zwei von ihnen wurden in Dachau verurteilt, wobei ich als Zeuge mitwirkte.

Ich habe haufig beobachtet, wie Arbeiter getreten, geschlagen und natuerlich auch beschimpft worden sind seitens der Meister, insbesondere aber auch von der SS. Dagegen habe ich nie gesehen, wie Leute von der SS oder sonst jemanden erschossen, gehaengt oder sonstwie getoetet worden sind. Ich hatte keinen Einblick in die internen KZ-Verhaeltnisse.

Ich kann mir kein Urteil erlauben ueber das Essen der Zwangsarbeiter, da ich getrennt von ihnen in der Kueche fuer Deutsche mein Essen einnahm. Dagegen beobachtete ich die KZ'ler beim Essen, das Ende 1944 voellig unzureichend und schlecht war.

Ich habe jede der 2 (zwei) Seiten der Erklarung unter Eid sorgfaeltig durchgesehen und eigenhaendig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in seiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Anfangsbuchstaben gegengezeichnet und erklare hiermit unter Eid, dass ich in dieser Erklarung nach meinem besten Wissen und Gewissen die reine Wahrheit gesagt habe.

Josef SOJKA.

Sworn to and signed before me this 5th day of March 1948 at
Euerberg by Josef SOJKA, known to me to be the person making the
above affidavit.

Arthur T. COOPER
U.S. Civilian D 434534 Interrogator
Office of Chief of Counsel for War
Crimes U.S. War Department